**Vorbereitung der Taufe – Text- und Vorlagenpool**

Sie wollen Ihr Kind bei uns taufen lassen? Darüber freuen wir uns als Gemeinde sehr! Wir möchten Sie dabei unterstützen, dass die Taufe ihrer Tochter / ihres Sohnes eine schöne Feier wird, an die Sie sich gern zurückerinnern werden. Dazu stellen wir Ihnen hier verschiedene Bausteine zur Verfügung, die Sie einfach downloaden, kopieren und verwenden können.

1. **Grundsätzliches zum Sakrament der Taufe**
2. **Das Taufkonzept in St. Martinus, Bramsche**
   1. Unser Team der Taufkatechese hilft Ihnen, sich auf das Sakrament vorzubereiten – von links nach rechts: Sandra Gärtner-Wellinghof, Mathäa Kuhlmann, Jens Kerntopf, Ulrike Buck, Mariele Helling-Junghans, Christoph Pieper. Jeweils 2 Katechetinnen / Katecheten aus dem Team moderieren die Abende.



* 1. Anmeldung: Sie melden sich am besten telefonisch bei uns im Pfarrbüro an: 05461 4366. Unsere Pfarrsekretärin Michaela Lemke sucht mit Ihnen einen passenden Termin für die Taufe aus, z. B. samstags um 16:30 Uhr in St. Johannes Evangelist, Malgarten, oder sonntags um 10:30 Uhr in der Kirche Heilig Geist oder 12:00 Uhr in der Kirche St. Martinus, je nach Jahreszeit (Heizung…) und Terminkalender der Priester.
  2. Wir bieten daraufhin monatlich 2 Abende zur Vorbereitung auf die Taufe an, die zusammengehören. Die Termine dazu erfahren Sie im Pfarrbüro (Tel. 05461 4366) oder auf dem aktuellen Flyer, der in den Kirchen zur Mitnahme ausliegt oder auf der Homepage zum Download bereitsteht. Soll das 2., 3., …. Kind bei uns getauft werden, reicht die Teilnahme am 2. der angegebenen Abende.
     1. Am ersten Abend der Taufkatechese steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund, wie auch das Sakrament der Taufe als solches sowie die dabei vorkommenden Taufsymbole.
     2. Auf dem zweiten Abend wird die Taufe mit dem Taufspender besprochen: Liedauswahl, Texte und Gebete sind dann vorrangiges Thema.

1. **Ablauf der Tauffeier**

*Eröffnung*

# Begrüßung; Fragen an Eltern und Paten

Z (= Zelebrant): Welchen Namen haben Sie ihrem Kind gegeben? – E (= Eltern): *N* (= Name des Kindes).

Z: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.? – E: *Die Taufe*.

Z: Liebe Eltern, Sie möchten, dass Ihr Kind getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit? – E: *Ich bin bereit.*

Z: Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen? – P (= Paten): *Ich bin bereit.*

# Bezeichnung mit dem Kreuz; Gebet

*Wortgottesdienst*

Schriftlesung, Auslegung

# Anrufung der Heiligen

# Auf jede Anrufung eines Heiligen antworten alle: *Bitte für uns.*

# Fürbitten

Auf die Fürbitten antworten alle: *Wir bitten dich, erhöre uns.*

# Gebet um Schutz vor dem Bösen, Handauflegung

Tauffeier

# Lobpreis und Anrufung über dem Wasser

Auf die Anrufung antworten alle: *Amen.*

# Absage und Glaubensbekenntnis

Auf die Absage an das Böse antworten die Eltern und Paten: *Ich widersage*.

Auf das dreifache Glaubensbekenntnis zu Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiligem Geist   
 antworten die Eltern und Paten jeweils: *Ich glaube.*

Evtl. Gemeinsames Glaubensbekenntnis aller / Glaubenslied (s. Anhang)

Taufspruch

Taufe

Z: N, ich taufe dich im Namen des Vaters – und des Sohnes - und des Heiligen Geistes.

Ausdeutende Riten

# Salbung mit Chrisam

Auf den Zuspruch des Zelebranten antworten alle: *Amen.*

Bekleidung mit dem weißen Taufgewand

Übergabe der brennenden Kerze

(Effata-Ritus: Bitte um Gottes Segen für das Hören und Sprechen)

Abschluss

# Vaterunser; Segen

Auf den dreifachen Segen für die Mutter, den Vater und alle Anwesenden antworten alle:  
*Amen.*

Z: Gehet hin in Frieden! – A: *Amen.*

1. **Texte zur Schriftlesung**

Bei jedem Gottesdienst hören wir einen Abschnitt aus der Heiligen Schrift, der Bibel. Für die Taufe eignen sich besonders folgende Stellen:

* 1. Lesung aus dem Buch der Psalmen (Ps 91, 1-2.4-5.11-12.14-16):

1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen. 2 Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue. (…) 4 Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, / unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue. 5 Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt (…). 11 Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. 12 Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt 8 (…). 14 Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen. 15 Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. / In der Bedrängnis bin ich bei ihm, ich reiße ihn heraus und bring ihn zu Ehren. 16 Ich sättige ihn mit langem Leben, mein Heil lass ich ihn schauen. *– Wort des lebendigen Gottes.*

* 1. Lesung aus dem Buch der Psalmen (Ps 139, 1-6.13-14):

1 HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. / 2 Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. Du durchschaust meine Gedanken von fern. 3 Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. Du bist vertraut mit all meinen Wegen. 4 Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt. 5 Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt. 6 Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. (….) 13 Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. 14 Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke. *– Wort des lebendigen Gottes.*

* 1. Lesung aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 19.13-15):

13 [In jener Zeit] brachte man Kinder zu [Jesus], damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. 14 Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. 15 Dann legte er ihnen die Hände auf und zog von dort weiter. *– Wort des lebendigen Gottes.*

* 1. Lesung aus dem Markus-Evangelium (Mk 1,9-11):

9 Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. 10 Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. 11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. *– Wort des lebendigen Gottes.*

* 1. Lesung aus dem Markus-Evangelium (Mk 9,33-37):

33 [Jesus und seine Jünger] kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? 34 Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei. 35 Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. 36 Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: 37 Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. *– Wort des lebendigen Gottes.*

* 1. Lesung aus dem Markus-Evangelium (Mk 10,13-16):

13 [In jener Zeit] brachte man Kinder zu [Jesus], damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. 14 Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. 15 Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. 16 Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. *– Wort des lebendigen Gottes.*

1. **Modelle für Fürbitten**

Die Fürbitten können als Modell übernommen werden, überarbeitet und angepasst werden oder auch lediglich der Anregung für eigene, selbst formulierte Fürbitten dienen. In den Fürbitten wendet sich die versammelte Taufgemeinde mit ihren Bitten an Gott. Sie können von einzelnen (Geschwistern, Paten, Großeltern, …) oder auch von z. B. zwei Personen im Wechsel vorgetragen werden.

* 1. **Modell 1:**

1. Guter Gott, wir bitten dich: Begleite N. auf seinem / ihrem Lebensweg, beschütze ihn / sie vor großer Gefahr und schenke ihm Freude.
2. Guter Gott, wir bitten dich: Lass N auf dein Wort hören und schenke ihm / ihr die Kraft und den Mut, nach deinen Geboten und den Weisungen seines / ihres Gewissens zu handeln.
3. Guter Gott, wir bitten dich: Lass N. stets gute Freunde haben, und schenke ihm / ihr selbst die Bereitschaft, in guten und schweren Tagen auch treu zu seinen / ihren Freunden zu stehen.
4. Guter Gott, wir bitten dich: Erhalte N. die Freude am Leben, und lass unsere lieben Verstorbenen erfahren, dass dein „Ja“ zu allen Getauften auf ewig Bestand hat.
   1. **Modell 2:**
5. Guter Gott, nach der Taufe deines Sohnes Jesus im Jordan haben die Menschen damals deine Stimme gehört und die Worte: „Dies ist mein Geliebter Sohn, an ihm habe ich Gefallen gefunden.“ Nimm auch uns in der Taufe als deine geliebten Kinder an und sorge für uns.
6. Guter Gott, dein Sohn Jesus hat dich als guten Vater bezeichnet, der alle Menschen liebt. Gib allen Menschen, die zu dir beten, die Kraft, einander mit Liebe zu begegnen.
7. Guter Gott, dein Heiliger Geist will auch heute in den Menschen wirken und sie zu guten Taten bewegen. Lass alle Menschen auf dich hören, einander achten und einander helfen.
8. Guter Gott, du selbst bist in Jesus Christus Mensch geworden und warst geborgen in einer Familie. Segne unsere Familien und Gemeinden, damit sie uns Heimat werden und Halt geben können.
   1. **Modell 3:**
9. Ich schenke N. Schuhe – die wichtig sind für ihre / seine Schritte ins Leben.   
   Wir bitten dich: Zeige N. stets den richtigen Weg, damit sie ihr / er sein Ziel erreichen kann.
10. Ich schenke N. Blumen – Zeichen der Freundschaft und der Liebe.   
    Wir bitten dich: Lass N. immer liebe Menschen finden, die sie / ihn gern haben und ihr / ihm zur Seite stehen.
11. Ich schenke N. ein Taschentuch – für ihre / seine Tränen.  
    Wir bitten dich: Bewahre N. vor Krankheit und zu großem Leid und schicke ihr / ihm Menschen, die Trost spenden.
12. Ich schenke N. eine Kerze – die Licht spendet in der Dunkelheit.   
    Wir bitten dich: Lass N. Jesus als das wahre Licht der Welt erkennen.
13. Ich schenke N. einen Ball – nur in Gemeinschaft macht Ballspielen Spaß.  
    Wir bitten dich: Schenke N. stets Spielgefährten und Freude an der Gemeinschaft.
14. Hilf auch den Eltern bei der Erziehung von N.. Gib ihnen dein Licht und deine Liebe, damit sie ihrem Kind die Augen öffnen können für alles Gute. Lehre sie, zuzuhören und N. zu helfen Verantwortung zu erkennen und zu übernehmen.  
    1. **Modell 4:**
15. **Taufsprüche**

Aus der evangelischen Kirche übernehmen wir gern auch die Tradition des Taufspruchs, der wie ein Motto über Fest, ja über das Leben des Kindes gestellt werden soll. Hier eine Auswahl aus beliebten Taufsprüchen:

* 1. (Denn) er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. (Ps 91,11)
  2. Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst. (Jos 1,9)
  3. Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es (1Joh 3,1).
  4. Ich will dich segnen! Ein Segen sollst du sein! (Gen 12,2)
  5. Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht. (Ps 121,3)
  6. Wir können Kinder nicht nach unserem Sinne formen; so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben. (Johann Wolfgang von Goethe)
  7. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen! (Ps 23,1)
  8. (Denn) ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand ergreift und der zu dir sagt: Fürchte dich nicht, ich werde dir helfen. (Jes 41,13)
  9. Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens. Vor wem sollte mir bangen? (Ps 27,1)
  10. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. (1Sam 16,7)
  11. Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade. (Ps 119,105)
  12. Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist sein Geschenk. (Ps 127,3)
  13. Gott, der Herr, wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen. (Gen 24,40)

1. **Lieder**
   1. Aus dem Gotteslob:
      * GL 453: Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott
      * GL 467: Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde
      * GL 450: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
      * GL 702: Halte zu mir, guter Gott
      * GL 427: Herr, deine Güt‘ ist unbegrenzt
      * GL 448: Herr, gib uns Mut zum Hören
      * GL 491: Ich bin getauft und Gott geweiht
      * GL 792: Ich glaube an den Vater
      * GL 489: Lasst uns loben, freudig loben
      * GL 392: Lobe den Herren, den mächtigen König…
      * GL 408: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn
      * GL 405: Nun danket alle Gott
      * GL 490: Segne dieses Kind
      * GL 819: Unser Leben sei ein Fest
      * GL 817: Wir feiern heut ein Fest
      * GL 845: Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind
   2. Aus dem Textheft der Pfarrgemeinde (liegt bei der Taufe aus):
      * S. 5: Danke für dieses neue Leben
      * S. 6: Er hält die ganze Welt in seiner Hand
      * S. 7: Gottes Liebe ist so wunderbar
      * S. 8: Möge die Straße uns zusammenführen
      * S. 9: Vergiss es nie
      * S. 10: Wir feiern heut ein Fest